

Messe muss reagieren

Die Messebetreiberin MCH ist an einer ausserordentlichen GV gefordert.

IVO RUCH



MCH Group verkauft zwei Veranstaltungshallen an die Stadt Basel. (Bild: ZVG)

«Wenn es nicht nötig ist, poltere ich nicht», sagt Erhard Lee. Der Grossaktionär von MCH (mehr als 10%) hat eine ausserordentliche Generalversammlung eingefordert, die nächsten Mittwoch stattfindet. «Wir wollen vom Verwaltungsrat ernst genommen werden und ernsthafte Antworten auf unsere Fragen erhalten. Aber ich befürchte das Gegenteil.»

Stein des Anstosses ist die Unternehmensstrategie, die mit dem geplanten Verkauf der Sparte Live Marketing Solutions eine neue Ausrichtung erhält. Mehr Gewicht bekäme dann das Geschäft mit Messen, Events und Kongressen, das massgeblich für die aktuelle Krisensituation verantwortlich ist.

Drei Traktanden kommen zur Abstimmung: die Offenlegung von Geschäftsbüchern, eine Sonderprüfung der Strategie und die Änderung der Statuten. Die staatlichen Aktionäre – Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Kanton

und Stadt Zürich – geben sich auf Anfrage bedeckt. Sie halten knapp 50% der Aktien. Von ihnen ist ein Abstimmungsverhalten im Sinne des VR zu erwarten.

Ohne ein blaues Auge wird MCH dennoch nicht davonkommen. IndexAtlas, der nach Lees AMG Fondsverwaltung zweitgrösste Privataktionär, begrüsst zumindest die Idee, im Rahmen der Statutenänderung die Stimmrechtsbeschränkung von 5% aufzuheben. «So würde MCH Group vorbildliches Verhalten an den Tag legen, wie es einem kotierten Unternehmen mit signifikanten Privataktionären ansteht», so eine Investorenvertreterin. Erhard Lee erwartet, dass er mit den drei Anträgen jeweils 20 bis 30% der Stimmen holen wird.

Stimmrechtsberater zRating empfiehlt, die Statutenänderung anzunehmen, und Ethos rät ihren Kunden, dem Antrag zur Sonderprüfung zuzustimmen. Die Amerikaner von ISS schliesslich lehnen alle Anträge ab. Derweil hat sich die MCH-Führung schon vorab an ihre Aktionäre gewandt. In einem Brief warnt sie vor den Forderungen der kritischen Aktionärsgruppe und stellt für Montag die Beantwortung von 39 Einzelfragen der AMG in Aussicht. Sollten seine Fragen unzureichend beantwortet werden, werde er eine Sonderprüfung der Strategie per Gerichtsentscheid verlangen, so Lee.

Unabhängig davon verkauft MCH Group zwei Veranstaltungshallen an die Stadt Basel. Positiv ist, dass der Verkauf keine ausserordentlichen Abschreibungen erfordert, wie MCH bestätigt. Die wenig gehandelten Aktien eignen sich derzeit nicht für Privatanleger. Schwarze Zahlen sind erst für 2020 realistisch.